

Ameisenschutzware Landesverband Bayern e.V.

Geschäftsstelle: Naabweg 1, 92507 Nabburg, Tel.: 0170-6540313 Fax: 03222-3703609
Mail: ameise.bayern@t-online.de <http://www.ameisenfreunde.de> www.ameisenrettung.de
Konto Nr.: 312 90 554 BLZ: 750 510 40 Sparkasse Nabburg
IBAN: DE68 7505 1040 0031 2905 54 SWIFT-BIC: BYLADEM1SAD



Jahresbericht 2015

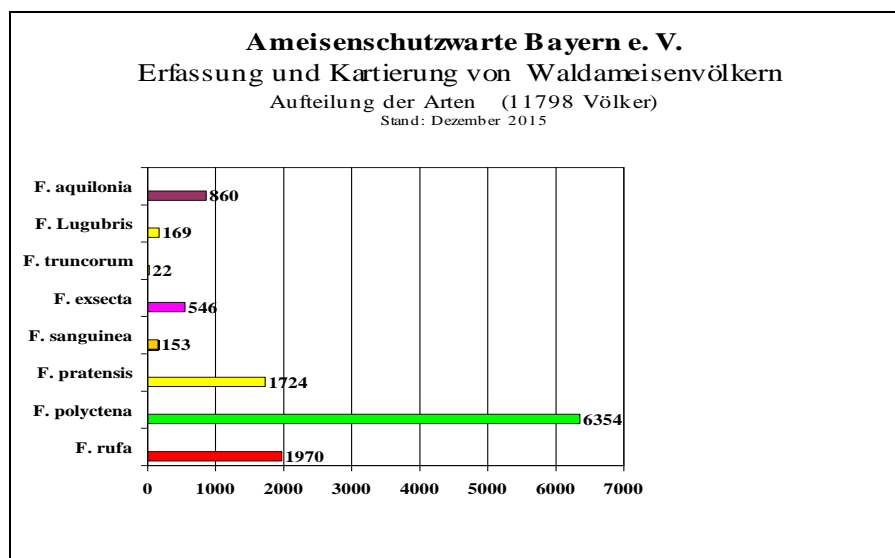
1. Bestandserhebung und Kartierung vorhandener Ameisenvölker

Zurzeit werden in Bayern 11798 Waldameisenvölker und viele Lebensräume anderer Ameisenarten betreut. Die Standorte liegen in den Landkreisen/Städten: A, AB, AM, AN, AÖ, AS, BA, BGL, BT, CHA, DAH, DEG, DGF, DLG, DON, EBE, ED, EI, ERH, FFB, FO, FRG, FS, GAP, GZ, HAS, HO, KC, KEH, KT, KU, LA, LAU, LL, M, MB, MIL, MN, MSP, MÜ, N, ND, NEA, NES, NEW, NM, NU, OAL, PAF, R, REG, RH, RO, SAD, SC, SON, SR, STA, TIR, TÖL, TS, WEN, WM, WUG und WUN. In der Oberpfalz werden die Arbeiten von Mitgliedern der Ameisenschutzvereine Beratzhausen e. V., Hirschberg e. V. und Tirschenreuth e. V. erledigt. In den übrigen Landkreisen arbeiten meist Einzelmitglieder der Ameisenschutzware und ihrer Hegeringe.

Die erhobenen Daten werden im Bayerischen Informationszentrum für Ameisenkunde in Nabburg gesammelt und ausgewertet.

Bei den Waldameisen ergeben sich folgende Arten:

Betreute Völker in Bayern	Formica (F.s.str.) rufa	Formica (F.s.str.) polycтена	Formica (F.s.str.) pratensis	Formica (R.) sanguinea	Formica (C.) exsecta	Formica (F.s.str.) truncorum	Formica (F.s.str.) lugubris	Formica (F.s.str.) aquilonia
11798	1970	6354	1724	153	546	22	169	860



Der Bestand der Ameisenvölker ist in der bayerischen Ameisendatei gespeichert. Ebenfalls werden die Standorte in einer Karte M 1:25.000 im PC erfasst. Dies dient vor allem bei Baumaßnahmen und anderen Eingriffen in die Lebensräume der Ameisen zur raschen Hilfe.

Bei den umgesiedelten Waldameisenvölkern sind auch die Altstandorte in der Karte ersichtlich.

Neben den Standorten der Waldameisen werden viele Lebensräume anderer Ameisenarten betreut. Eine genaue Datenerfassung dieser Arten ist äußerst schwierig.

Bei den Erhebungen im Landkreis Schwandorf wurden folgende Ameisenarten nachgewiesen:

Camponotus ligniperda, *Formica cinerea**, *Formica clara**, *Formica cunicularia*, *Formica fusca*, *Formica rufibarbis*, *Lasius alienus*, *Lasius brunneus**, *Lasius cf.citrinus**, *Lasius flavus*, *Lasius fuliginosus*, *Lasius jensi*, *Lasius niger*, *Lasius platythorax*, *Lasius umbratus**, *Leptothorax acervorum*, *Leptothorax muscorum**, *Myrmecina graminicola*, *Myrmica lobicornis*, *Myrmica lonae*, *Myrmica rubra*, *Myrmica ruginodis*, *Myrmica rugulosa*, *Myrmica sabuleti*, *Myrmica scabrinodis*, *Myrmica schencki*, *Solenopsis fugax*, *Stenamma debile*, *Tapinoma ambiguum*, *Tapinoma erraticum*, *Tetramorium caespitum*, *Temnothorax nigriceps*, *Temnothorax nylanderi*, *Temnothorax sordidulus*, *Temnothorax tuberointerruptus*, *Temnothorax unifasciatus*, *Tetramorium cf. caespitum**.

*2015 in der Oberpfälzer Seenplatte erfassten Arten. (Dipl. Biol. H. Uhlenhaut)

2. Durchführung von Hege- und Pflegemaßnahmen

Eine wichtige Tätigkeit war das Kenntlichmachen der Ameisennester vor allem an Straßenböschungen, Wegen, Feldrändern, im Wald und an Waldrändern. Dazu reichte in der Regel ein einfacher Pflock, manchmal mit einem Hinweisschild. Dadurch wurde verhindert, dass bei Mäh- und Pflegearbeiten an den Straßen- und Wiesenrändern sowie bei Arbeiten mit Großgeräten im Wald, die Nester beschädigt wurden. Weiter wurde von den Nestern Fallholz, sowie Gras- und Krautbewuchs beseitigt. Oftmals konnte durch das Auslichten beschattender Bäume und Sträucher verhindert werden, dass die Völker in gefährdete Flächen abwanderten. Dazu dienten auch der Austausch verrotteter Nestteile sowie das Anbieten von trockenem Baumaterial.

3. Rettungs Umsiedelung bedrohter Ameisenvölker

Im Jahr 2015 wurden 127 Waldameisenvölker umgesiedelt. Die Arten unterteilen sich wie folgt:

Formica (F.s.str.) rufa	Formica (F.s.str.) polyctena	Formica (F.s.str.) pratensis	Formica (F.s.str.) aquilonia	Formica (F.s.str.) sanguinea
3	67	45	11	1

Die Ursachen für die erforderlichen Umsiedelungen waren:

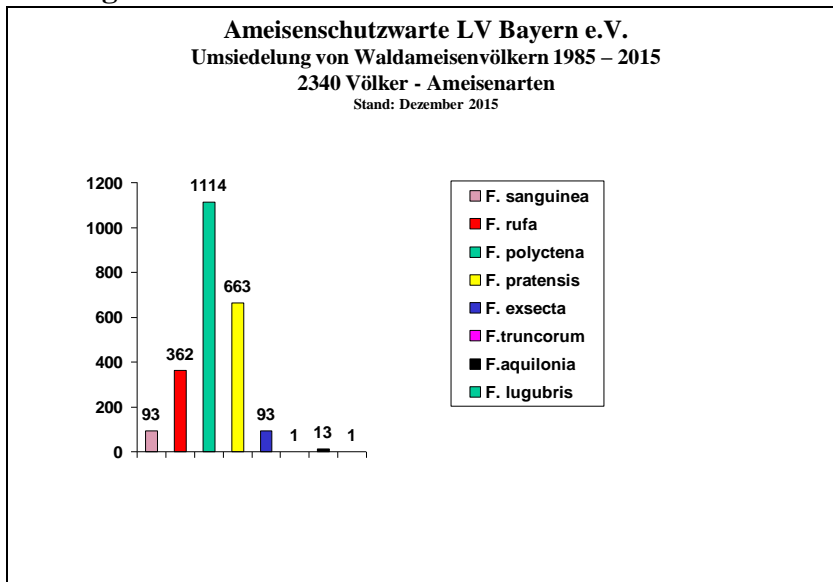
Landkreis/Stadt	Ursachen der Umsiedelungen
AM	Schäflöhe - Belästigung der Anwohner
AS	Altenricht - Rodung eine Waldes zur Nutzung als Feld Pittersberg – Ausbau der B85 Ursensollen – Errichtung eines Wohnhauses
BA	Zapfendorf – Ausbau der ICE Strecke
BT	Aufseß – Belästigung der Anwohner
DON	Fessenheim – Ausweisung eines Wohngebietes
ED	Grass a. Holz – Bau der A94 Reit bei Dorfen – Bau der A94
GAP	Jachenau – Waldwegebau am Altlachberg/Klausenkopf
LAU	Velden – Bau einer Gartenmauer
NEA	Obersachsen - Belästigung der Anwohner
NEW	Vöslesrieth – Belästigung der Anwohner Weihersberg – Belästigung der Anwohner Mantel – Bau eines Wohnhauses
R	Beratzhausen – Belästigung der Anwohner
RH	Kaserne – Umbau der Kaserne Eckersmühlen – Belästigung der Anwohner

Landkreis/Stadt	Ursachen der Umsiedelungen
SAD	Pingarten - Belästigung der Anwohner Schwarzenfeld – Belästigung der Anwohner Willhof – Belästigung der Anwohner Neunburg – Belästigung der Anwohner
SR	Radldorf – Ameisen am Bienenhaus Schwarzach - Belästigung der Anwohner
WUN	Lorenzreuth - Belästigung der Anwohner

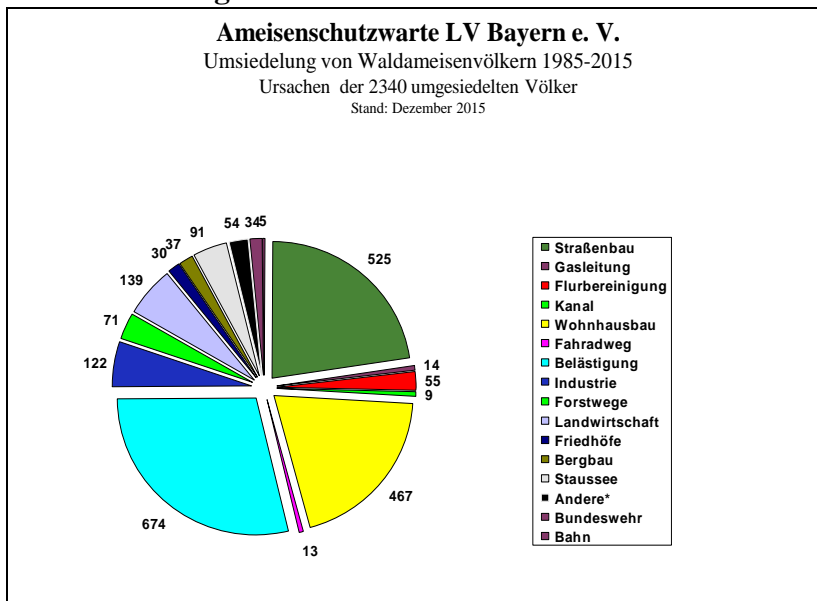
Die Ameisenvölker wurden alle an den nächst möglichen Standorten wieder angesiedelt. Trotz der vielen Maßnahmen ist es gelungen diese rechtzeitig zu Ende zu bringen, so dass die Ameisen noch in der Lage waren an den Neustandorten den Ausbau des Nestes für die Überwinterung zu vollziehen.

An dieser Stelle bedanken wir uns bei den Mitarbeitern in den Firmen und Behörden für die gute Zusammenarbeit bei der Durchführung der Umsiedelungen.

3.1 Umgesiedelte Arten seit 1985



3.2 Umsiedelungsursachen seit 1985



*Hier sind Umsiedelungsursachen mit einer Anzahl unter 5 Völker enthalten, z.B. Elektroanlagen, Lifte, Sportplatzbau, Wasserleitung, Landesgartenschau u.a.

Von den umgesiedelten Völkern haben ca. 90% die Umsetzung überlebt.

4. Zerstörung von Waldameisenvölkern

Immer wieder kommen bei uns Meldungen über Beschädigungen/Zerstörungen von Waldameisenvölkern an, einige Beispiele haben wir angeführt.



Obwohl ausreichend Platz war, wurde das Holz am Standort eines durch ihren großen Hügel leicht erkennbaren Waldameisenvolk gelagert. Das Volk wurde dabei so schwer beschädigt, dass es den Eingriff nicht überlebte! (SAD)



Bei Hohenbrand (Gde. Peiting WM) lebt die größte Kolonie von Kerbameisen (*Formica exsecta*) in Oberbayern. Diese Kolonie wurde im Frühjahr 2013 schwer beschädigt. Am 16. April 2013 haben wir mit enorm großem zeitlichen und finanziellen Aufwand versucht die Kolonie zu retten. Nach einigen Monaten zeichnete sich der Erfolg ab. Leider mussten wir im bereits Dezember 2013 feststellen, dass wieder mit Fahrzeugen über die Nester der gefahren wurde. Am 30. Mai 2015 fanden wir einen großen Teil der Völker durch Mäharbeiten beschädigt vor. (Bilder oben und unten)

Wir haben aber im Mai 2015 davon abgesehen den Vorgang an die Naturschutzbehörden weiter zu geben, da alle bisherigen Bemühungen hier offensichtlich nichts bringen.

Bei solchen Vorgängen stellt man sich schon die Frage, ob wir unsere Arbeit einstellen sollten?



5. Probleme bei Bauplanungen

Bei vielen Baumaßnahmen müssen wir immer wieder feststellen, dass in den meisten von "Landschaftsplanern" erstellten Begleitplänen die Waldameisenbestände ganz fehlen. Teilweise werden Völker mit Ausmaßen der Nestkuppel von 3 m im Durchmesser und Höhen von 1,50 m nicht registriert. Bei Nachfragen unsererseits bekommen wir in der Regel die Antwort, dass die Erfassung der Ameisenvölker nicht im Auftrag des Baulastträgers beinhaltet war. Auf Grund der dadurch unzureichend erstellten Pläne werden viele Völker bei der Bauausführung zerstört.

Erfreulich ist die Tatsache, dass bei der Durchführung mancher Baumaßnahmen aufgefundene Völker von den Bauleuten vor Ort gemeldet werden. Wenn wir aber diese Meldungen in der Zeit von September bis Februar erhalten, kommt es oftmals zu Verzögerungen im Baufortschritt, da erfolgreiche Umsiedelungen der Völker erst im darauffolgenden Frühjahr erfolgen können.

Langfristige Probleme entstehen bei Planungen von Wohngebieten, wenn vorhandene Ameisenbestände nicht berücksichtigt werden. Bei Beginn der Bebauung ziehen sich die vorhandenen Ameisenvölker soweit diese nicht zerstört wurden, auf die Randbereiche und unbebaute Bauplätze zurück. Nach einigen Jahren erholen sich die Völker von den Strapazen und bilden in den Gärten meist Tochternester. Zu diesem Zeitpunkt beginnt der Konflikt mit den Grundstückseigentümern. Es gibt viele Bürger, welche das Vorhandensein der Ameisen nicht stört. Weit mehr Bürger allerdings empfinden Ameisen als große Plagegeister und kommen mit den kleinen Krabblern nicht zu recht. Teilweise werden dann die Ameisen eine große Belastung und es ist oftmals ein Zusammenleben mit den Ameisen auch nicht zu zumuten. Um solche Besiedlungen von Wohngebieten durch Waldameisen zu vermeiden, ist es nach unserer Ansicht dringend erforderlich, vor Beginn der Bebauung die vorhandenen Ameisenvölker in neue Lebensräume umzusiedeln.

6. Abhilfe

Um die weitere Zerstörung von Waldameisenbeständen zu verhindern, ist eine sorgfältige Planung bei Eingriffen in die Lebensräume aller Ameisen erforderlich. Es ist nicht nachvollziehbar, dass in den meist sehr pompös aufgemachten Begleitplänen viele FFH Arten (z. B. Vögel) angeführt werden, allerdings deren Nahrungsquellen sind nicht zu finden.

Die Ameisenschutzware LV Bayern versucht seit über 30 Jahren Ansprechpartner für Ameisenprobleme in allen Landkreisen zu finden und diese auch auszubilden. Wie ja die Zahlen der Kartierungen und Umsiedelungen von Waldameisenvölkern belegen, ist uns dies auch in einigen Landkreisen gelungen. Leider gibt es noch viele Bereiche Bayerns bei denen diese Fachleute fehlen.

Weitere Informationen können Sie auch dem Internet unter <http://www.ameisenfreunde.de> und www.ameisenrettung.de entnehmen

Nabburg, den 01.01.2016

A handwritten signature in cursive script, reading "Hubert Fleischmann", is displayed on a light purple rectangular background.

Hubert Fleischmann
2. Vorsitzender